

Ahnensuche im weltweiten Netz

Eutiner Landesbibliothek setzte begehrte Seminarreihe mit dem Spezialgebiet Computerforschung fort

EUTIN Jeder, der sich schon einmal mit seiner eigenen Geschichte beschäftigt und sich auf eine Spurensuche seiner Vorfahren begeben hat, ist ein Genealoge. Die Ahnenforschung hat, befeuert durch das Internet, in den vergangenen Jahren einen enormen Aufschwung erfahren. Auf den reagierte die Landesbibliothek durch Seminare. Wie und wo die vielen Millionen erforschter Ahnentafeln und Stammbäume in genealogischen Datenbanken zu finden sind, vermittelte kürzlich Klaus Vahlbruch unter dem Thema „Computer-Genealogie“.

„Sie müssen nicht suchen, sie werden finden. Vielleicht nicht heute, aber Sie finden“, gab der Hamburger, der Mitglied im Verein für Computergenealogie ist, 24 Teilnehmern mit. Tipps wie die Suche in GenWiki, einem Internet-Portal des Vereins für Computergenealogie für Familienforscher, eröffneten den Hobbyforschern neue Möglichkeiten im weltweiten Netz.

Vahlbruch gab aber auch praktische Vorschläge zur Archivierung der Vielzahl an Belegen wie Abschriften von Kirchenbüchern und Standesamtsblättern, Briefen, Urkunden und Notizen. Zugleich empfahl der Kenner,



In seinem lebendig gestalteten Seminar vermittelte Klaus Vahlbruch (rechts) eine Vielzahl an Informationen.

neben der Papierablage ein Computer-Archiv anzulegen.

„Das Seminar war kurzweilig und informativ“, bewertete Harald Düsterhoff, der sich seit etlichen Jahren mit Familienforschung beschäftigt, viele hilfreiche Tipps des dreistündigen Seminars. Bei Rolf Robert Kuhnke aus Niederkeveez hatte ein altes Bild in seinem Elternhaus, auf dem ein Gebäude zu sehen ist, das Interesse an Familienforschung geweckt. Mittlerweile weiß er, dass dieses Gebäude in Schlesien steht und einem Großonkel gehörte. „Man wird neugierig und fängt an zu suchen“, wa-

ren sich die beiden Teilnehmer einig. Die Veranstaltung am Sonnabend war bereits

das vierte Seminar für Familienforscher, das die Eutiner Landesbibliothek organisiert.

DAS GRÖSSTE ARCHIV IST IN DEN USA

Die Mormonen-Kirche „Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage“ unterhält mit Millionen von Daten aus Geburts-, Heirats-, Sterbe- und sonstigen Urkunden das größte Ahnenforschung-Genealogie-Archiv der Welt. Es ist in Salt Lake City im US-Staat Utah angesiedelt. Die Mormonen sind auch in Deutschland vertreten.

te – in der beispielsweise durch Ortschroniken oder in den alten Ausgaben des Ostholsteiner Anzeigers ein reicher Fundus für Ahnenforschung liegt. Das Thema „Computer-Genealogie“ bildete nach drei Einführungsseminaren den Auftakt zu einer Vertiefung. „Wir mussten diesmal wieder leider etlichen Interessierten absagen“, sagte die wissenschaftliche Mitarbeiterin, Dr. Anke Scharrenberg.

Die nächsten Termine rund um Genealogie stehen fest: Am 12. Februar wird ein erneutes Einführungsseminar für Einsteiger in die Familienforschung angeboten. Am 10. März wird ein Vertiefungsseminar für Interessenten, deren Familien aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten stammen, angeboten. Die Gebühr beträgt fünf Euro. Anmeldungen werden unter Telefon 04521/788-770 oder per Mail an a.scharrenberg@lb-eutin.de erbeten.

Kerstin Ahrens